Anlage F

Freiraumplanerisch-verkehrsplanerischer Realisierungswettbewerb mit Objektplanung

Neugestaltung Bahnhofsumfeld

Ergebnisdokumentation



1. Preis

Planorama - Maik Böhmer, Berlin mit VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH, Dresden und MONO Architekten Greubel Schilp Schmidt PartGmbB, Berlin

(Bildquelle: A. Calitz Visual)

Niederschrift über die Preisgerichtssitzung am 18.06.2024

Ort der Preisgerichtssitzung

Stadthalle Bünde, Saal Hengist,
Steinmeisterstraße 13-15, 32257 Bünde

Das Preisgericht tritt um 09:30 Uhr zusammen. Frau Susanne Rutenkröger, Bürgermeisterin Stadt Bünde, begrüßt als Vertreterin der Ausloberin die Mitglieder des Preisgerichts, dankt den Anwesenden für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem Verfahren und führt in die geschichtlichen Hintergründe dieses Planungswettbewerbs ein.
Frau Andrea Brückner, Technische Beigeordnete Stadt Bünde, ergänzt diesen Bericht und führt in die weiteren Hintergründe der Wettbewerbsaufgabe ein.

Prüfung Anwesenheit / Beschlussfähigkeit des Preisgerichts

Durch die im Vorfeld entschuldigte Abwesenheit von Herrn Ralf Müller, Amtsleiter Amt für Planung, Umwelt und Grünflächen und stimmberechtigter Sachpreisrichter, rückt Frau Eva-Marie Obermark, Amt für Planung, Umwelt und Grünflächen der Stadt Bünde in das stimmberechtigte Preisgericht auf.

Durch die im Vorfeld entschuldigte Abwesenheit von Herrn Carsten Witt, Amtsleiter Amt für Verkehrsplanung und Straßenbau und stimmberechtigter Sachpreisrichter, rückt Frau Annette Kühn, Amt für Verkehrsplanung und Straßenbau der Stadt Bünde in das stimmberechtigte Preisgericht auf.

Durch die im Vorfeld entschuldigte Abwesenheit von Frau Ina Bimberg, Landschaftsarchitektin aus Iserlohn und stimmberechtigte Fachpreisrichterin, rückt Herr Christian Jürgensmann, Landschaftsarchitekt aus Duisburg in das stimmberechtigte Preisgericht auf.

Die Prüfung der Anwesenheit / Beschlussfähigkeit führt somit zu folgender Zusammensetzung des Preisgerichts:

Stimmberechtigte PreisrichterInnen
1.-4. SachpreisrichterInnen
5.-9. FachpreisrichterInnen

1. Andrea Brückner, Technische Beigeordnete Stadt Bünde
2. Eva-Marie Obermark, Amt für Planung, Umwelt und Grünflächen, Stadt Bünde
3. Volker Beinke, Stabstelle ÖPNV, Geschäftsführer Stadtverkehrsgesellschaft Bünde mbG, ÖPNV-Beauftragter Stadt Bünde
4. Annette Kühn, Amt für Verkehrsplanung und Straßenbau, Stadt Bünde
5. Martin Diekmann, Landschaftsarchitekt / Architekt / Stadtplaner, Hannover
6. Christian Jürgensmann, Landschaftsarchitekt, Duisburg
7. Rebekka Junge, Landschaftsarchitektin, Bochum

8. Susanne Schamp, Architektin / Stadtplanerin, Dortmund
9. Axel Springsfeld, Verkehrsplaner / Stadtplaner, Aachen

Stellvertretende PreisrichterInnen
10. Sachpreisrichterin
11.-13. Fachpreisrichter

10. Manuela Handke, Geschäftsführende Vorständin der Kommunalbetriebe Bünde AöR
11. Axel Lohrer, Landschaftsarchitekt / Stadtplaner, München
12. Martin Rogge, Architekt / Stadtplaner, Düsseldorf
13. Dr. Philipp Ambrosius, Verkehrsplaner, Bochum

Sachverständige BeraterInnen
(ohne Stimmrecht)

14. Susanne Rutenkröger, Bürgermeisterin Stadt Bünde
15. Günther Berg, Erster Beigeordneter, Kämmerer und Verwaltungsratsvorsitzender
16. Marc Büker, Bauordnungsamt / Untere Denkmalbehörde
17. Andy Wollny, Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft mbH
18. Andrea Kieper, SPD-Fraktion
19. Hans-Martin Schuster, CDU-Fraktion
20. Christian Kowalewsky, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
21. Michael Schneider, UWG-Fraktion

Vorprüfung

22. Maria Chudzian, Stadtplanerin, M.Sc., Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB, Bielefeld
23. Thomas Geppert, Innenarchitekt, Dipl.-Ing., Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB, Bielefeld
24. Kathrin Meyer zu Rheda, Röver Ingenieurgesellschaft mbH, Gütersloh

Durch die Prüfung der Anwesenheit wird die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts festgestellt.

Vorsitz und Protokollführung

Aus dem Kreis der FachpreisrichterInnen wird Frau Rebekka Junge einstimmig bei eigener Enthaltung zur Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung.

Frau Junge bedankt sich für das Vertrauen und führt in die Aufgabe des Wettbewerbs ein.

Grundsatzberatung, Vorprüfbericht, Zulassung der Wettbewerbsarbeiten

Die Vorsitzende versichert der Ausloberin, den TeilnehmerInnen und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW 2013.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen und erklären, keinen Austausch mit den TeilnehmerInnen über deren Arbeiten außerhalb des Kolloquiums gehabt zu haben.

Die Vorsitzende erläutert im Detail den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens und übergibt das Wort an die Vorprüfung.

Herr Geppert stellt den allgemeinen Vorprüfungsbericht sowie die Darstellung der Vorprüfungsergebnisse vor, mit dem Hinweis auf die dort zusammengestellten Ergebnisse der weiteren Vorprüfung.
Frau Meyer zu Rheda, Röver Ingenieurgesellschaft mbH aus Gütersloh, ist im Zuge des Verfahrens für die Prüfung der verkehrlichen Belange des ZOB in die Vorprüfung mit eingebunden worden. Frau Meyer zu Rheda erläutert allgemein die Struktur sowie die Inhalte ihrer Vorprüfung.

Die dem Preisgericht vorliegende umfangreiche Vorprüfungsunterlage ist ausschließlich für die interne Nutzung während der Preisgerichtssitzung vorgesehen.

Von 15 aufgeforderten TeilnehmerInnen sind 13 Arbeiten abgegeben worden. Aufgrund der Datumsstempel auf den Rollen und Paketen kann von einer fristgerechten Abgabe der Planunterlagen am 16.04.2024 ausgegangen werden.

Die Leistungen wurden von allen TeilnehmerInnen erbracht. Alle Arbeiten waren vorprüfungsfähig. Hinweise auf die VerfasserInnen waren für die Vorprüfung nicht erkennbar. Aufgrund der fristgerechten Abgabe der erbrachten Leistungen und der Vorprüfungsfähigkeit der Arbeiten wird die Zulassung aller abgegebenen Arbeiten empfohlen. Das Preisgericht beschließt einstimmig alle Arbeiten zuzulassen.

Informationsrundgang

Im Informationsrundgang werden die Arbeiten durch Frau Chudzian und Herrn Geppert wertfrei erläutert.

Bewertung der Wettbewerbsarbeiten

Anschließend werden die gewonnenen Eindrücke für die Bewertung zusammengetragen. Die in der Auslobung benannten Beurteilungskriterien werden nochmals benannt:

<u>Städtebau / Architektur / Freiraum</u>

- Städtebauliche Qualität / Freiraumqualität / Architekturqualität
- Einbindung in die städtebauliche Umgebung
- Umgang mit Bestand
- Leitbild und gestaltbestimmende Grundidee / Adressbildung
- Identifikationspotenzial, Imagebildung
- Maßstäblichkeit

Gestaltqualität und Funktionalität
- Gestalt-, Nutzungs- und Aufenthaltsqualität öffentlicher Raum
- Barrierefreiheit und Durchlässigkeit
- Erfüllung der funktionalen Anforderungen
- Erfüllung der verkehrlichen Anforderungen
- Einhaltung planungs- und bauordnungsrechtlicher Vorschriften

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit
- Wirtschaftlichkeit hinsichtlich der Erstellung und Folgekosten
- Beiträge zum ressourcensparenden und nachhaltigen Bauen in Bezug auf Hochbau und Außenraum
- Nachhaltigkeit hinsichtlich Klimaschutz und Klimafolgenanpassung

Neben diesen Beurteilungskriterien werden weitere konkrete Aspekte angesprochen und diskutiert (in ungeordneter Reihenfolge):
- Städtebauliche Haltung
- Qualität der Gesamtkonzeption
- Verbindung Bahnhofsgebäude – Tabakspeicher – Innenstadt

Erster Wertungsrundgang

Im ersten Wertungsrundgang werden einstimmig 4 Arbeiten ausgeschieden, die in wesentlichen Punkten das Preisgericht nicht überzeugen konnten:

Tarnzahl	1001	1004	1006
	1010		

Rückholantrag erster Wertungsrundgang

Es wird kein Rückholantrag gestellt.

(Mittagspause 13:20 – 13:50 Uhr)

Zweiter Wertungsrundgang

Im anschließenden zweiten Wertungsrundgang werden die verbliebenen 9 Arbeiten u.a. unter besonderer Einbeziehung zuvor genannter Aspekte nochmals intensiv diskutiert. Dabei werden 6 Arbeiten mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) ausgeschieden:

Tarnzahl	1002 (6:3)	1003 (E)	1007 (E)
	1011 (8:1)	1012 (8:1)	1013 (7:2)

Rückholantrag zweiter Wertungsrundgang

Es wird der Vorschlag gemacht, die ausgeschiedene Arbeit 1002 wieder in das Verfahren zurückzuholen.
Der Rückholantrag wird mit einem Stimmenverhältnis von 6:3 bestä-

tigt und die Arbeit 1002 wird in das Verfahren zurückgeholt.
In der engeren Wahl verbleiben somit 4 Arbeiten.

Engere Wahl

Die 4 in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten werden nochmals besprochen und anschließend schriftlich beurteilt:

Tarnzahl	1002 1009	1005	1008

Die schriftlichen Beurteilungen der engeren Wahl des freiraumplanerisch-verkehrsplanerischen Realisierungswettbewerbes mit Objektplanung „Neugestaltung Bahnhofsumfeld“ werden in Anwesenheit des gesamten Preisgerichts vor den Arbeiten vorgetragen, präzisiert und freigegeben.

Rangfolge und Zuerkennung der Preise

Anschließend wird über die Rangfolge der 4 in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten diskutiert. Über die Rangfolge wird mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) wie folgt abgestimmt:

1. Rang	1005	(E)
2. Rang	1009	(E)
3. Rang	1002	(E)
3. Rang	1008	(E)

Nach Abstimmung der Rangfolge wird über die Preisvergabe mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) wie folgt abgestimmt:

1. Preis	1005	(E)
2. Preis	1009	(E)
Anerkennung, gleichwertig	1002	(E)
Anerkennung, gleichwertig	1008	(E)

Für Preise und Anerkennungen stellt die Ausloberin gemäß Auslobung als Wettbewerbssumme einen Gesamtbeitrag in Höhe von 149.000,00 € (inkl. 19% MwSt.) zur Verfügung.
Die Aufteilung ist wie folgt vorgesehen:

1. Preis	60.000,00 €	
2. Preis	37.000,00 €	
3. Preis	22.000,00 €	
Anerkennungen	30.000,00 €	(z.B. 2 x 15.000,00 €)

Das Preisgericht beschließt einstimmig die Wettbewerbssumme wie folgt umzuverteilen:

1. Preis	1005	67.000,00 €
2. Preis	1009	52.000,00 €
Anerkennung	1002	15.000,00 €
Anerkennung	1008	15.000,00 €

Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig die VerfasserInnen der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit unter Zugrundlegung der schriftlichen Beurteilung mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

Abschluss des Preisgerichts

Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Verlesen der VerfasserInnenerklärungen aufgehoben.

Die Vorsitzende bittet um die Entlastung der Vorprüfung und dankt den Mitgliedern des Preisgerichts für ihre Mitwirkung und die rege Beteiligung. Ein besonderer Dank gilt der Vorprüfung, dem Büro Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB, für die gewissenhafte Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens und des Preisgerichts.

Die Vorsitzende gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück. Frau Rutenkröger bedankt sich im Namen der Ausloberin bei Frau Junge für die Leitung der Preisgerichtssitzung und dankt den übrigen Beteiligten für ihr Engagement an diesem Tag.

Die Sitzung endet um 18:45 Uhr.

Bünde, den 18.06.2024
Das Preisgericht

Ausstellungseröffnung, Bekanntgabe des Ergebnisses und Preisübergabe
am Montag, 01.07.2024 um 15:00 Uhr
Rathaus der Stadt Bünde, Ratssaal,
Bahnhofstraße 13+15, 32257 Bünde

Ausstellung aller Wettbewerbsarbeiten
im Zeitraum von Montag, 01.07.2024 bis Freitag, 19.07.2024
Rathaus der Stadt Bünde, Ratssaal,
Bahnhofstraße 13+15, 32257 Bünde

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag	8:00 - 16:00 Uhr
Freitag	8:00 - 12:00 Uhr

Anlass und Zweck des Wettbewerbs
(Auszug Auslobung, S. 3f.)

„[...] Im Rahmen der Neugestaltung des Bahnhofsumfelds (ca. 1,75 ha) und vor dem Hintergrund der angestrebten Verkehrswende soll sowohl mittels neuer städtebaulicher Zonierung des Areals, der freiräumlichen Aufwertung des öffentlichen Platz- und Straßenraumes, der Errichtung einer Mobilstation sowie der Neuordnung des Zentralen Omnibus-Bahnhofsbereiches (ZOB) eine optimierte Verknüpfung der einzelnen VerkehrsträgerInnen und des Bahnhofsumfelds mit der Umgebung erreicht werden als auch die Attraktivität und Funktionalität des Bahnhofsumfelds deutlich gesteigert und verbessert werden. [...]

Die Neugestaltung des Bahnhofsumfelds als freiraumplanerisch-verkehrsplanerische Realisierungsmaßnahme wird ergänzt um die hochbauliche Objektplanung einer Parkpalette zur Unterbringung des ruhenden Verkehrs in Bahnhofsnähe sowie des ZOB. Die Schnittstellen zwischen den einzelnen Teilbereichen sind im Zuge der Neugestaltung des öffentlichen Raumes zu berücksichtigen.

Die Stadt Bünde beabsichtigt unter Berücksichtigung eines positiven Zuwendungsförderbescheids eine zeitnahe Umsetzung der Maßnahme in Baustufen nach Abschluss des Wettbewerbs.

Ziel des Wettbewerbes ist es, über alternative und optimierte Konzepte, die den unterschiedlichen Anforderungen in gleicher Weise gerecht werden, ein geeignetes Team (LandschaftsarchitektIn, IngenieurIn der Verkehrsplanung, ArchitektIn) für die weiteren Planungsleistungen zu finden.“

1. Preis – 1005



Planorama - Maik Böhmer, Berlin
Maik Böhmer, Landschaftsarchitekt
Mitarbeit: Fabian Karle, Mareen Leek, Janina Gäckler, Sarah Lemnitz, Sanaz Asgari Asl, Tomm Schneider, Otis Schmidt

VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH, Dresden
Annegret Bock-Unger, Ingenieurin
Mitarbeit: Oliver Dworschak



MONO Architekten Greubel Schilp Schmidt PartGmbB, Berlin
Jonas Greubel, Architekt
Daniel Schilp, Architekt
André Schmidt, Architekt
Mitarbeit: Mariana Varela, Sina Wendl, Noah Ehlers

Mitwirkende extern:
Perspektiven: A. Calitz Visual

Beurteilung durch das Preisgericht
In einer beeindruckenden Klarheit organisieren die VerfasserInnen die erforderlichen Funktionsbereiche mit Straße, ZOB und Speicherpark in hintereinander geschichtete, kraftvolle wie eigenständige Teilräume. So gelingt eine gut lesbare und sehr robuste stadträumliche Struktur, die den Unbilden einer zukünftigen vertiefenden Planung sicherlich statthalten kann.

Vom Bahnhof kommend reicht der orientierende Blick weit zum Tabakspeicher als markanter Trittstein in Richtung Innenstadt. Ein neuer, räumlich angenehm proportionierter Bahnhofsplatz bildet einladend den Auftakt der den Blick begleitenden Wegeachse durch diese Teilräume. Bedauerlicherweise wird dieser an sich stimmige Auftakt durch Wendekreis und Kiss & Ride-Stellplätze störend überlagert.

Erstaunlich unprätentiös und doch funktionierend werden die erforderlichen Grundstückszufahrten in diese Wegeverbindung integriert, die räumlichen Übergänge von öffentlich in privat mit Hecken visuell dezent kaschiert.

Der Übergang vom Bahnhofsplatz zum ZOB erfolgt gut einsichtig auf kurzem Weg. Unter einem großen Dach, gut wettergeschützt, werden mittels einer kompakten Anordnung die Haltestellen mit guter Erkennbarkeit vom Bahnhof aus und optimaler Umsteigeoption auf

kurzem Wege untereinander gelungen organisiert. Kritisch wird die Enge von Bahnsteigen und der Busaufstellflächen sowie die Sicherheit bei den Busausfahrten im Bereich des dargestellten Fußgängerübergangs diskutiert. Die südlichen Buszufahrten erscheinen zudem noch sehr beengt. Die Anforderungen der Stadtbuslinie im Detail werden vermisst. Bemängelt wird die fehlende räumliche Zäsur nach Norden in Richtung Gastgarten Bahndepot.

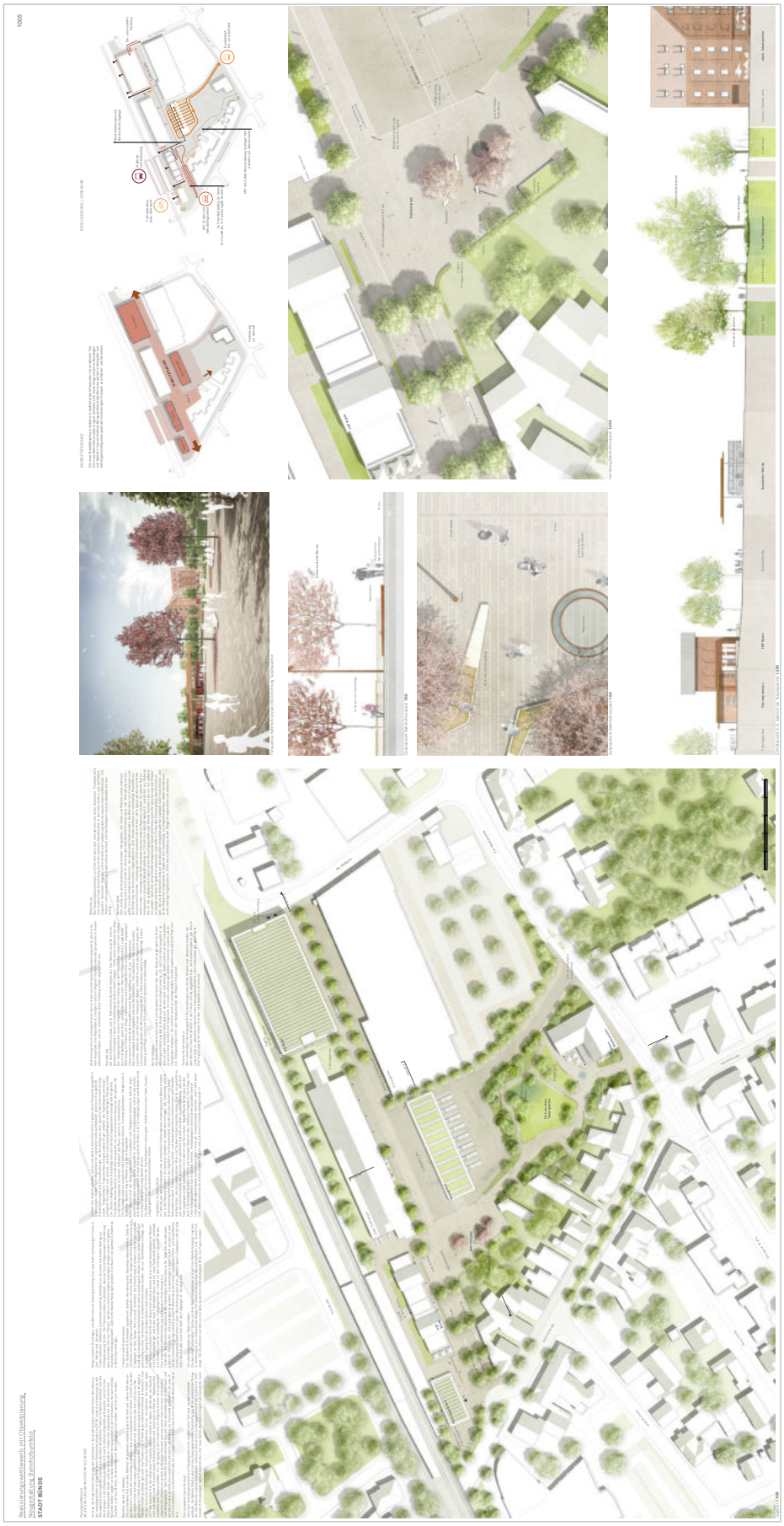
Vor dem Tabakspeicher gelingt ein überraschend großzügiger parkartiger Freibereich, ein einladendes kühles Pendant zum steinernen ZOB, das mit seiner zu erwartenden Aufenthaltsqualität einer zukünftigen Entwicklung und Bespielung des Baudenkmals sicherlich dienlich sein wird.

Das Parkdeck ist städtebaulich vertretbar gesetzt und in der Materialität der Fassade sinnfällig aus dem Ort entwickelt. Die innere Organisation ist durch vermehrte Kreuzungen etwas ungünstig organisiert.

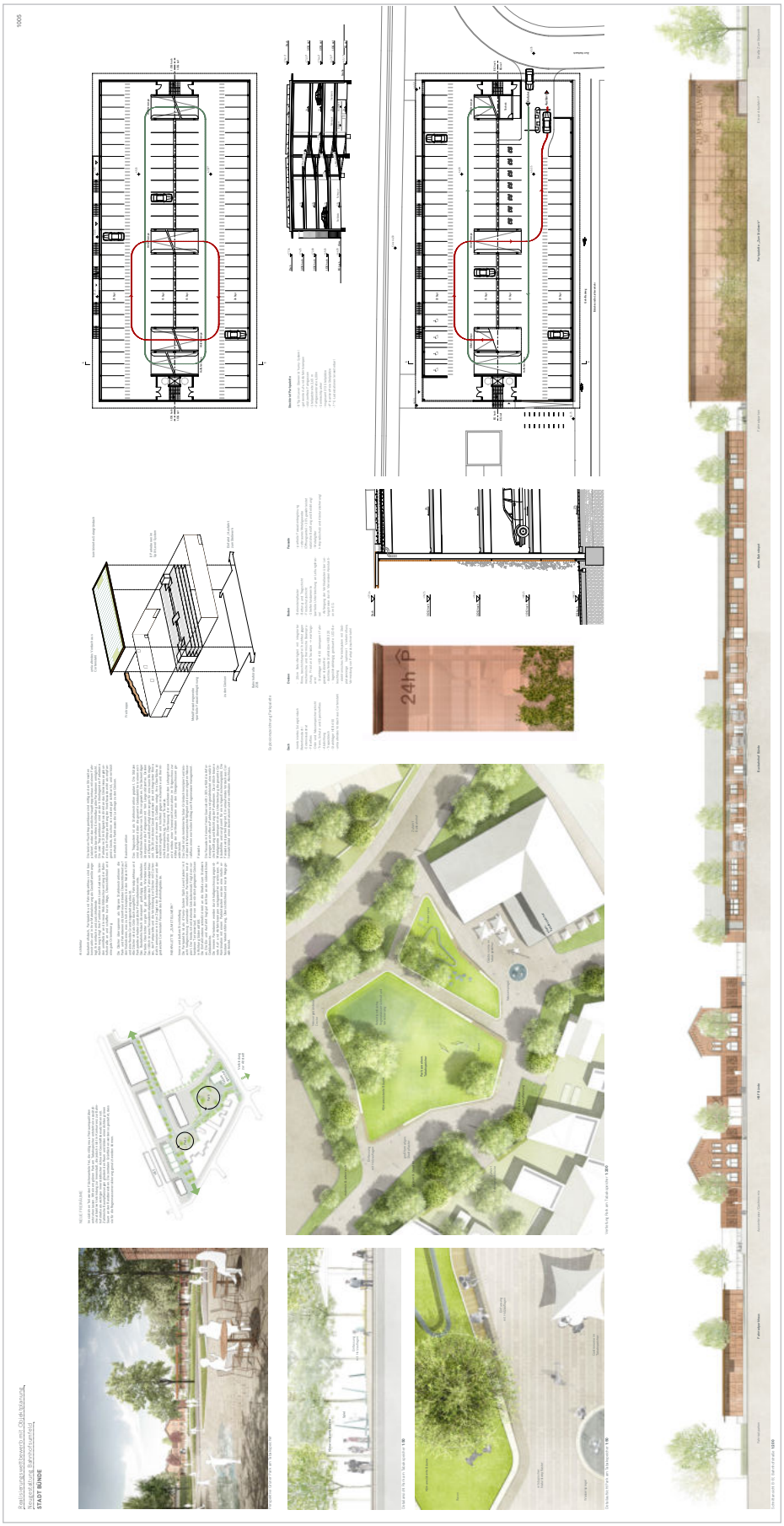
Rein visuell erscheint der Stadtboden in Teilen sehr frei und stark versiegelt. Busbefahrene Bereiche sind richtigerweise in Ortbeton ausgeführt. Der restliche Stadtboden in gebändertem barrierefreiem Natursteinbelag ist grundsätzlich angemessen hochwertig, vielleicht aber in seiner doch sehr präzisen Durcharbeitung und stringenten architektonischen Ausrichtung noch etwas zu urban gestaltet für diesen Ort. Die erforderlichen Elemente für Barrierefreiheit können gut integriert werden.

Aufgrund kompakter Flächenzuschnitte, langlebiger Materialien und den eher extensiv ausgelegten Vegetationsflächen sind angemessene Gestehungs- wie Unterhaltskosten zu erwarten.

Durch ihre konsequente wie klare städtebauliche Struktur, die großzügigen und doch kompakt organisierten Teilbereiche und die aufgezeigte Materialität wie Durcharbeitung stellt die Arbeit eine zielführend robuste Lösung für die gestellte Aufgabe und die intendierte Aufwertung der Verbindung in Richtung Innenstadt dar.



(Bildquelle: Planorama - Maik Böhmer, Berlin mit VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH, Dresden und MONO Architekten Greubel Schilp Schmidt PartGmbB, Berlin 2024)



(Bildquelle: Planorama - Maik Böhmer, Berlin mit VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH, Dresden und MONO Architekten Greubel Schilp Schmidt PartGmbB, Berlin 2024)



Eckdaten Wettbewerbsverfahren

Realisierungswettbewerb als nichtoffener Wettbewerb mit vorgeschaltetem Auswahlverfahren nach RPW 2013 und nachgeschaltetem Verhandlungsverfahren gemäß § 17 (5) VgV;
bei der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen unter der Reg-Nr. 41/23 registriert. Ebenso wurde die Auslobung der Ingenieurkammer Nordrhein-Westfalen vorgelegt, die die Übereinstimmung mit der Nummer RPW-2023/202 vermerkt hat.

06.10.2023	Wettbewerbsbekanntmachung, EU-weit
07.11.2023	Ende der Bewerbungsfrist
13.11.2023	Losziehung
KW 48	Versand der Unterlagen
11.01.2024	Frist für Rückfragen
06.02.2024	Kolloquium
16.04.2024	Abgabe Planunterlagen
18.06.2024	Preisgerichtssitzung
01.07.2024	Ausstellungseröffnung
01.07. – 19.07.2024	Ausstellung

Wettbewerbsmanagement
Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB
Vennhofallee 97, 33689 Bielefeld
www.dhp-sennestadt.de

Ausloberin
Stadt Bünde
Bahnhofstraße 15, 32257 Bünde
www.buende.de